

# Live

## WOHNMAGAZIN

FÜR MITGLIEDER  
DER HEIMATWERK  
HANNOVER EG

### Wer macht eigentlich was?

Die Aufgaben von Vorstand,  
Mitgliederversammlung  
und Aufsichtsrat

### Die Augen leuchten vor Glück

Toys Company vermittelt  
gebrauchtes Spielzeug an  
bedürftige Kinder



Im Zooviertel  
wird fleißig gebaut

# Inhalt



## HEIMATWERKER

- 03 Editorial
- 04 Wer macht beim Heimatwerk eigentlich was?

### Mitmachen und gewinnen:

- 11 **Umfrage 1:** Wie gefällt Ihnen die Website des Heimatwerks?
- 12 **Umfrage 2:** Wie gefällt Ihnen das Live Wohnmagazin?

- 16 Vanessa Garz – Die neue Auszubildende im Porträt

## SERVICE

- 16 Kontakt – Ihre Ansprechpartner beim Heimatwerk

## WOHNEN

- 07 Straßennamen: Döhrbruch
- 14 2,5 Millionen Euro für Modernisierungen und Instandhaltung des Bestandes
- 15 Für Gartenfreunde: Hochbeete zu vergeben

## AKTUELL

- 06 Hausgemeinschaften in Garbsen und Bemerode feiern ihr Bestehen
- 08 Spielzeug für bedürftige Kinder: Gerald Pfeiffer engagiert sich bei der Toys Company
- 10 Wohnungsbrand in Linden
- 13 Baubeginn an der Zeppelinstraße

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
Heimatwerk Hannover eG  
Am Jungfernplan 3  
30171 Hannover  
Tel.: 0511-85 62 58-3  
Fax: 0511-85 62 58-55  
E-Mail: [info@heimatwerk.de](mailto:info@heimatwerk.de)  
[www.heimatwerk.de](http://www.heimatwerk.de)

**VORSTAND**  
Jürgen Kaiser (ViSDP)  
Cord Holger Hecht

**REDAKTION**  
Melanie Mahn, Sigrid Krings

**GRAFIKKONZEPT & LAYOUT**  
Lill Design  
Katrín Schütze-Lill

**FOTOS**  
Christian Behrens, Fotolia,  
Heimatwerk, GOP, Sigrid Krings

**HINWEIS**  
Trotz sorgfältiger Prüfung der Informationen kann eine Garantie für die Richtigkeit nicht übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Entwürfe und Pläne unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.



Mitglied des Vereins  
Wohnungsbaugenossen-  
schaften Hannover  
und Region



## Es brennt!

## Im Moor... in Hannover... in Berlin...

Liebe Mitglieder,

es liegt noch nicht lange zurück, da musste der Landkreis Emsland wegen eines großflächigen Moorbrands den Katastrophenfall ausrufen. Die Anwohner mussten sich auf eine Evakuierung vorbereiten, möglichst Fenster und Türen geschlossen halten und... die Luft anhalten! Denn es herrschte heilloses Durcheinander. Selbst bei der Bewertung der Schadstoffbelastung gab es gegensätzliche Ausführungen.

Auch ich habe die Luft angehalten!

Wenn auch aus anderem Grund: Bei den politischen Meldungen der vergangenen Wochen aus Hannover und Berlin standen nicht die Sachthemen, sondern personelle Angelegenheiten zur Wahrung der eigenen Interessen im Vordergrund. Sowohl im direkten personellen Umfeld des Oberbürgermeisters von Hannover als auch beim derzeitigen Bundesinnenminister. Personalgerangel, für das ich in einer Zeit mit vielen politischen Herausforderungen und notwendigen Reformen absolut kein Verständnis aufbringen kann.

Immerhin wurden zu den Sachthemen „Wohnungsbau“ und „Mietpreisbremse“, die das Heimatwerk betreffen, einige Neuerungen auf den Weg gebracht. So sollen zum Beispiel bis 2021 mehr als 100.000 neue Sozialwohnungen entstehen. Bei Wohngeld und Wohnungsbauprämie sind Anpassungen geplant. Ein Baukindergeld ist bereits eingeführt und für Wohngebäude wird eine Sonderabschreibung gewährt. Die Mietspiegel der Kommunen sollen vereinheitlicht und das Baurecht auf Erleichterungen hin überprüft werden.

Deswegen sende ich Ihnen, liebe Mitglieder, die positive Nachricht in die dunkle Jahreszeit: Schrittchen für Schrittchen geht es voran, es tut sich etwas – wenngleich auch insgesamt mühsam und schleppend.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2019 grüßt Sie sehr herzlich

Ihr



Jürgen Kaiser



## AUFGABENVERTEILUNG BEIM HEIMATWERK

# Wer macht beim Heimatwerk

Das sind die **drei Organe** des Heimatwerks: Vorstand, Aufsichtsrat und Mitgliederversammlung.



**E**r ist das Gesicht der Genossenschaft in der Öffentlichkeit: der Vorstand des Heimatwerks. Im Moment haben diesen wichtigen Posten Jürgen Kaiser und Cord Holger Hecht inne. Sie bilden seit vielen Jahren gemeinsam den Vorstand und leiten die Wohnungsgenossenschaft. Sie teilen sich die anfallenden Aufgaben. Cord Holger Hecht ist ausgewiesener Fachmann für die technischen Belange in der Genossenschaft, Jürgen Kaiser hat alle anderen Themen bestens im Blick.

Die Satzung des Heimatwerks sieht vor, dass Vorstandsmitglieder für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Die Entscheidung darüber, wer den Pos-

ten übernehmen darf, trifft der Aufsichtsrat. Dieser wiederum wird von den Mitgliedern auf der Mitgliederversammlung gewählt. Der Vorstand trifft alle Entscheidungen im Tagesgeschäft. Er leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung unter Beachtung von Gesetz und Satzung. Beide Vorstände dürfen die Genossenschaft zusammen oder gemeinsam mit einem Prokuristen des Heimatwerks vertreten. Sie müssen die Geschäfte im Sinne der Genossenschaft führen und den Aufsichtsrat regelmäßig darüber informieren.

**E**r bestellt den Vorstand, arbeitet ganz eng mit ihm zusammen und fördert und überwacht die Arbeit des Vorstands: der Aufsichtsrat. Im Moment besteht er aus insgesamt sieben Personen, nämlich Carola Bonorden, Petra Engelhart, Alexander Faul, Jürgen Köhler, Dr. Pia Leipertz, Detlef Meine und Frank Rasche. Jeder, der selbst Mitglied des Heimatwerks ist, kann Aufsichtsrat werden. Bei der Wahl durch die Mitgliederversammlung muss der Kandidat mindestens 25 Jahre alt sein und

## DIE SATZUNG REGELT'S GENAU

Wer es ganz genau wissen will, dem sei ein Blick in die Satzung des Heimatwerks empfohlen. Diese erhält jedes Mitglied mit seinem Eintritt in die Genossenschaft. Die aktuelle Fassung findet sich auch immer unter [www.heimatwerk.de/heimatwerker/mitgliedschaft.html](http://www.heimatwerk.de/heimatwerker/mitgliedschaft.html).



# eigentlich was? Und wieso?



## KONTROLLORGAN: AUF SICHTSRAT

darf das 67. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Dann dauert die Zeit in seinem Ehrenamt, für das es eine kleine finanzielle Entschädigung gibt, drei Jahre. Geht es tatsächlich einmal hart auf hart zu, dann vertritt der Aufsichtsrat die Genossenschaft gegenüber dem Vorstand – auch gerichtlich. Das war beim Heimatwerk aber seit seiner Gründung glücklicherweise noch nie nötig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats prüfen den Jahresabschluss und den Lagebericht (beides wird unter anderem jährlich im Live Wohnmagazin veröffentlicht).

Die Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt. Sie ist immer ein ganz besonders schönes Ereignis.

## ENTSCHEIDERORGAN: MITGLIEDERVERSAMMLUNG



**S**ie findet ganz regelmäßig statt, betrifft jedes Mitglied und ist von den drei Organen der Genossenschaft das wichtigste: die Mitgliederversammlung. Einmal jährlich lädt die Verwaltung des Heimatwerks alle Mitglieder schriftlich dazu ein. Zusätzlich informieren das Live Wohnmagazin und die örtliche Zeitung über Ort und Zeit der Versammlung.

Dort hinzugehen lohnt sich – und zwar gleich aus mehreren Gründen. Zum einen: der Vorstand, die Aufsichtsräte und fast alle Mitarbeiter der Verwaltung kommen und sind auch für jeden ansprechbar. Viele Anliegen lassen sich also dort auf kurzem Wege und völlig unkompliziert klären. Zum anderen: vor der Mitgliederversammlung sammeln Vorstand, Aufsichtsrat und Verwaltung alle wichtigen Informationen des vergangenen Jahres. Sie bereiten alles gut verständlich auf und geben den Mitgliedern einen genauen Überblick über das, was so passiert bei der Genossenschaft. Welche Bauprojekte laufen gerade, was ist für die Zukunft geplant, wo

wird was modernisiert? Wie viel Geld wird ausgegeben und für was? Ganz wichtig: Auf der Mitgliederversammlung findet die Wahl des Aufsichtsrats statt. Jedes Mitglied des Heimatwerks hat eine Stimme und kann darüber mitbestimmen, wer in dieses Kontrollgremium gewählt wird. Denn der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand. Auch über Änderungen der Satzung wird in der Versammlung abgestimmt. Außerdem entscheiden die Aufsichtsräte darüber, wie der Jahresüberschuss verwendet oder ausgeglichen wird.

Und, nicht entscheidend aber trotzdem schön: Bei leckerer Brotzeit im schönen und liebevoll arrangierten Ambiente des Wiencke XI in Hannover-Döhren lässt es sich auch herrlich miteinander über dieses und jenes schwatzen. Vielleicht auch mit Mitgliedern, die man sonst nicht so oft oder nur aus Anlass der Mitgliederversammlung sieht.



## FEIERLICHKEITEN

# Ein Genuss für alle Mieter

Zwei Hausgemeinschaften in **Hannover-Bemerode** und **Garbsen** feierten bei schönstem Wetter ihr Bestehen. Es wurde gut gespeist und geklönt.

**D**ie Einen feierten das zarte fünfjährige, die Anderen bereits das solide zehnjährige Bestehen ihrer Hausgemeinschaften: Im Garten des Gebäudes an der Mozartstraße in Garbsen und im Innenhof der Mehrfamilienhäuser an der Ecke Döhrbruch/An der Lindenhecke in Hannover-Bemerode stiegen in den Sommermonaten zwei fröhliche Feste. Viele Bewohner kamen bei schönstem Wetter zusammen, um es sich gemeinsam gutgehen zu lassen. Alle packten bei den Vorbereitungen mit an, stellten Zeltbänke und -tische auf, richteten die Grills ein und dekorierten die Kuchenbuffets mit selbstgebackenen Köstlichkeiten. Als alles bereit und alle Gäste gekommen waren, konnte ausführlich zusammen gespeist und geklönt werden. Für die Kinder gab es zahlreiche Spiele, an denen zum Teil auch die Erwachsenen viel Spaß hatten.

## Heimatwerk unterstützt

Zur Feier in Garbsen war auch der Vorstand des Heimatwerks eingeladen – und kam, wie immer, sehr gerne! „Uns liegt es am Herzen, in unseren Häusern lebendige Hausgemeinschaften zu pflegen. Hausgemeinschaften, die sich gegenseitig gut unterstützen und zusammenhalten, machen das Zusammenleben aller Mieter schöner“, betont Vorstand Jürgen Kaiser. Dazu gehöre es auch, hin und wieder



Geselliges Beisammensein in netter Runde: zwei Hausgemeinschaften lassen es sich gut gehen.

gemeinsam zu feiern. Deswegen sei es selbstverständlich, dass die Vorstände und Vorstandsassistentin Melanie Mahn bei jeder Einladung versuchten, zu kommen. Das Heimatwerk unterstützt Feiern

von Hausgemeinschaften regelmäßig dadurch, dass Bierzeltgarnituren, Pavillons und Grills zur Verfügung gestellt werden. Manchmal gibt es auch eine finanzielle Unterstützung für Grillgut oder Getränke.

## STRASSENNAME

# Vom Sumpf zum Wohngebiet

Wo heute viele Menschen ihre Häuser und lauschige Gärten haben, war früher ein feuchtes, unbesiedeltes Sumpfgelände: **der Döhrbruch.**

**H**ier soll einmal ein feuchtes Sumpfgelände gewesen sein? Wirklich? Unvorstellbar! So oder ähnlich könnte wohl der eine oder andere reagieren, wenn er diese Zeilen liest. Dass die Straße „Döhrbruch“, heute zum Großteil eng bebaut mit hübschen Reihen-, Ein-, und Mehrfamilienhäusern und einigem Gewerbe, einst durch ein Sumpfgelände führte, wissen sicher nur noch die alteingesessenen Hannoveraner. Wenn überhaupt. Doch es ist tatsächlich so. Der Straßename „Döhrbruch“ geht auf den Flurnamen eines Sumpfgeländes zurück, der im 19. Jahrhundert zur Döhrener Feldmark gehörte. Bereits um das Jahr 1859 war die Straße vor-



Ruhig in einer Wohnstraße gelegen: die Häuser des Heimatwerks (rechts).

handen – damals jedoch nur als vermutlich holperiger Feldweg, der von den Bauern zur Bewirtschaftung ihrer Felder mit Ochsenkarren benutzt wurde. Mehr als 60 Jahre später, im Jahr 1913, wurde aus dem Wirtschaftsweg die schmale Straße „Im Döhrbruch“, weitere 52 Jahre danach erfolgte die offizielle Benennung zum „Döhrbruch“. In dieser Zeit begann auch die intensivere Bebauung mit Wohnhäusern.

Der Döhrbruch ist auch heute noch eine recht enge Straße, die nur

in Teilen viel befahren wird. Östlich mündet sie in die breite Brabeckstraße, die die Stadtteile Bemeroode und Kirchrode miteinander verbindet. Westlich kreuzt der Döhrbruch die Bemerooder Straße und wird dann zu einem ganz kleinen Sträßchen. Dieses führt entlang des Waldstücks Seelhorst in Richtung Messeschnellweg, macht dann einen scharfen Knick in nördlicher Richtung und erschließt dort, hinter dem großen Gebäude der Madsack Verlagsgesellschaft, zahlreiche Kleingärten.

## DIE HISTORISCHE LINDENHECKE GAB DEN NAMEN

Die Häuser des Heimatwerks in Hannover-Bemeroode liegen an der Ecke Döhrbruch/An der Lindenhecke. Die ruhige Wohnstraße „An der Lindenhecke“ gibt es erst seit etwa 20 Jahren. Sie bekam ihren Namen im Sommer 1998. Damals wurde das Gebiet noch als Gartenanlage und Obstplantage genutzt. Zum Zeitpunkt der Benennung stand eine historische Lindenhecke an dieser Straße.



## TOYS COMPANY HANNOVER

# Damit die Augen der Kinder vor

Heimatwerk-Mitglied **Gerald Pfeiffer** hilft als „Ein-Euro-Jobber“ bei der Toys Company Hannover mit. Er sorgt gemeinsam mit vielen anderen dafür, dass ausgedientes Spielzeug nicht weggeworfen, sondern in die Hände von bedürftigen Kindern gelangt.

**D**as Schönste ist es, wenn die Augen der Kinder leuchten und man ihnen ihr Glück förmlich ansieht“, sagt Gerald Pfeiffer. Dann nämlich, wenn sie sich aus den großen stabilen Regalen in der Spielzeugausgabe ein Spielzeug aussuchen und es kostenlos mit nach Hause nehmen dürfen. Auch die Augen von Gerald Pfeiffer leuchten ein wenig, als er davon erzählt. Man sieht ihm an: Er

Gerald Pfeiffer und Iris Lewitzka-Blume setzen sich für die Toys Company ein.

hat eine Aufgabe gefunden, die ihm viel Spaß macht und die richtig gut zu ihm passt. Als sogenannter „Ein-Euro-Jobber“ ist der 60-Jährige bei der Toys Company Hannover beschäftigt. Er sorgt gemeinsam mit rund 40 anderen Menschen dafür, dass gebrauchtes Spielzeug in Hannover nicht weggeworfen wird. Stattdessen gelangt es, repariert und gereinigt, in die Hände von bedürftigen Kindern.

Gerald Pfeiffer, dessen Eltern bereits Mitglieder beim Heimatwerk waren, hat in den vergangenen Jahren nicht so viel Glück gehabt. Der studierte Verwaltungswirt hatte eine gute Stelle im Außendienst eines Versicherungsunternehmens, war viel unterwegs. „Dann machte

mir der Rücken mächtige Probleme und ich musste irgendwann mit meinem Job aufhören“, erinnert er sich. Doch unterkriegen ließ er sich nicht. Sobald der Rücken wieder einigermaßen mitmachte, suchte er sich eine neue Stelle. Mehrere Jahre hatte er Ruhe – doch dann wurde er wieder krank. Und arbeitslos. Eine neue Arbeitsstelle hat er bis heute nicht gefunden.

Zuhause sitzen, sich selbst leidtun und Däumchen drehen aber war seine Sache noch nie. „Ich bin zum Jobcenter gegangen und habe gesagt: Ich will etwas machen. Da schlug man mir vor, mich bei der Toys Company Hannover vorzustellen“. Der aktive Mann zögerte nicht lange, rief bei Projektleiterin Iris Lewitzka-Blume an und vereinbarte einen Termin zum ersten Gespräch.





# Glück leuchten

ERZÄHLEN SIE UNS  
IHRE GESCHICHTE!

Haben Sie ein Ehrenamt oder Hobby, über das Sie berichten wollen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Geschichte.

Schnell war man sich einig, die Chemie stimmte. „Zwei Monate später habe ich angefangen“. Vier Stunden setzt er sich seitdem täglich für das Gemeinschaftsprojekt von DEKRA Akademie und Jobcenter Region Hannover ein. Nicht handwerklich: „Das machen andere viel besser“. Aber Marketing kann er richtig gut. Sein ausdrückliches Ziel ist es, die Toys Company Hannover noch bekannter zu machen. Schließlich möchte er noch ganz viele Kinder Augen vor Glück leuchten sehen.



## SAMMELBOXEN

Haben Sie ausgedientes Spielzeug? Dann werfen Sie es nicht weg. Bringen Sie es stattdessen zur Toys Company Hannover an der Marianne-Baecker-Allee 1 (Linden) oder werfen Sie es in eine der Sammelboxen, die regelmäßig geleert werden. Die Sammelboxen stehen an folgenden Orten im Stadtgebiet:

- **Tanzhaus Bothe,**  
Podbielskistraße 299 B
- **Kirchenladen Ricklingen,**  
Ricklinger Stadtweg 28
- **Neues Rathaus,**  
Trammplatz 2
- **Haus der Jugend,**  
Maschstraße 22
- **Stadtteiltreff Sahlkamp,**  
Elmstraße 15
- **Ev.-luth. Kita St. Martin,**  
Badenstedterstraße 37
- **Südstadt Kirchengemeinde,** Sallstraße 57
- **Nicolai Kirchengemeinde,** Sutelstraße 19

## Das ist die Toys Company Hannover

Das Projekt Toys Company Hannover ist vor zehn Jahren entstanden. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt von DEKRA Akademie und Jobcenter Region Hannover. Das Projekt hat das Ziel, langzeitarbeitslosen Menschen als sogenannten „Ein-Euro-Jobbern“ eine sinnvolle Aufgabe und eine Tagesstruktur zu geben. Gleichzeitig will es Kindern von einkommensschwachen Familien schnell und unbürokratisch eine Freude machen und die Familien dadurch unterstützen.

In den Räumlichkeiten der DEKRA Akademie an der Marianne-Baecker-Allee 1 (Linden) und an den Sammelstellen (siehe Kasten) kann gebrauchtes Spielzeug abgegeben werden. Die Mitarbeiter der Toys Company sammeln das Spielzeug, reparieren und reinigen es. Anschließend wird es kostenlos an bedürftige Kinder abgegeben. Die Abgabe erfolgt über ein Punktesystem. Jedes Spielzeug bekommt Punkte zugeordnet. Jede einkommensschwache Familie in Hannover erhält für jedes Kind bis zum Alter von 16 Jahren monatlich ein Punkteguthaben von zwölf Punkten, die auch gesammelt eingelöst werden können. Als Nachweis für die Bedürftigkeit müssen bei der Abholung der ALG II-Bescheid, der Wohngeldbescheid oder der Kinderzuschlagsnachweis mitgebracht werden. Wer bei der Toys Company mithelfen möchte, muss langzeitarbeitslos sein. Das Jobcenter muss mit dem Einsatz als „Ein-Euro-Jobber“ einverstanden sein.





Erst ein Bild der Zerstörung (links und oben), jetzt komplett wiederhergestellt: das Haus an der Jacobsstraße.



## BRAND IN LINDEN-MITTE

# Die Feuerwehr kam zweimal

Eine Solarlampe ist auf dem Balkon einer Wohnung an der **Jacobsstraße** in Brand geraten. Das Feuer griff auf Fassade und Wohnung über.

**E**in Sachschaden von mehr als 100.000 Euro und drei leicht verletzte Mieter des Heimatwerks: Das ist die erschreckende Bilanz eines Brandes, der im August in einem Mehrfamilienhaus des Heimatwerks ausgebrochen war. Eine mietereigene Solarlampe war auf dem Balkon einer der Wohnungen an der Jacobsstraße in Brand geraten. Gegen 6 Uhr morgens wurde die Feuerwehr gerufen. Als sie anrückte, hatte sich der Brand bereits in eine Wohnung und innerhalb der Fassade ausgebreitet.

Die Bewohner der Wohnung waren selbst tätig geworden: Mit Wasser hatten sie den Brand auf dem Balkon erfolgreich gelöscht. Dabei hatten die Bewohner Verletzungen an den Füßen und Rauchvergiftungen erlitten, die im

Krankenhaus behandelt wurden. Die Brandnester hinter der Fassade konnten nur schwer gelöscht werden. Deswegen musste die Feuerwehr nachmittags noch einmal kommen.

### Haus wurde stark beschädigt

Durch das Feuer wurde das Haus stark beschädigt. Die Balkone mussten abgebaut, Fenster ausgetauscht und die Fassade erneuert werden. Das Mobiliar von zwei Wohnungen musste gereinigt und eingelagert werden. Die Mieter der

betroffenen und der darüber liegenden Wohnung mussten für zehn Wochen in Ersatzwohnungen umziehen. „Glücklicherweise haben wir in kürzester Zeit Handwerksunternehmen gefunden, die die Sanierung ausgeführt haben. Das war Spitzenklasse“, sagt Peter Hampus, Techniker des Heimatwerks. Bereits Mitte Oktober konnten alle Mieter wieder in ihre sanierten Wohnungen zurückkehren. Besonderen Dank gilt den Firmen Malerfachbetrieb Heyse und Baar Balkone für ihrem schnellen Einsatz und die tolle Arbeit.

## RICHTIGES VERHALTEN IM BRANDFALL

**1** Das Allerwichtigste: Ruhe bewahren!

**2** Brennt es in der eigenen Wohnung, dann versuchen Sie, diese zu verlassen. Türen schließen! Bei starker Rauchentwicklung kriechen Sie am Boden. Halten Sie sich, wenn möglich, ein nasses Tuch vor Mund und Nase. Rufen Sie von außerhalb der Wohnung die Feuerwehr!

**3** Fliehen Sie nie durch ein verrauchtes Treppenhaus! Nur wenige Atemzüge können zu Bewusstlosigkeit und Tod führen. Brennt es im Treppenhaus, dann bleiben Sie in der Wohnung. Türen schließen! Rufen Sie die Feuerwehr!

**4** Der Feuerwehrnotruf lautet 112. Beantworten Sie folgende Fragen: Wer meldet? Wo brennt es? Was brennt?

# Umfrage

## FÜR MITGLIEDER

DER HEIMATWERK  
HANNOVER EG

zur  
**Website**  
www.heimatwerk.de

Liebe Mitglieder,

sagen Sie uns Ihre Meinung! Wie gefallen Ihnen das Live Wohnmagazin und der Internetauftritt des Heimatwerks? Gerne setzen wir Ihre Anregungen künftig um und freuen uns schon jetzt auf Ihre Antworten.

Als kleines Dankeschön gibt es etwas zu gewinnen. Unter allen Einsendungen verlost das Heimatwerk **3 x 2 Eintrittskarten für das GOP Variété-Theater Georgspalast Hannover**. Bitte Namen und Anschrift nicht vergessen! Auch die bereits ausgefüllten Umfragebögen aus der Mitgliederversammlung kommen in den Lostopf.\*



## Wie gefällt Ihnen der Internetauftritt des Heimatwerks?

### Wie gefallen Ihnen die Inhalte des Internetauftritts?

- sehr gut
- geht so
- nicht gut

### Finden Sie alle Informationen, die Sie benötigen?

- ja
  - fast alle
  - nein
- Das fehlt:
- .....
- .....

### Können Sie sich auf den Seiten gut und einfach zurechtfinden?

- ja
- geht so
- nein

Das sollte sich ändern:

.....

.....

### Sind die Seiten übersichtlich aufgebaut?

- ja
- geht so
- nein

Verbesserungsvorschläge:

.....

.....



### Stehen alle Dokumente, die benötigt werden, zum Download bereit?

- ja
  - nein
- Das fehlt:
- .....
- .....

### Was würden Sie sich vom Internetauftritt noch wünschen?

.....

.....

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Stadt

Alle Angaben freiwillig!

\*Wer am Gewinnspiel teilnimmt und gewinnt, stimmt zu, sich fotografieren zu lassen und in der nächsten Mieterzeitung zu erscheinen.

# Umfrage

## FÜR MITGLIEDER

DER HEIMATWERK  
HANNOVER EG



# Wie gefällt Ihnen das Live Wohnmagazin?

### Gestaltung

**Wie gefällt Ihnen insgesamt die Aufmachung des Live Wohnmagazins?**

- sehr gut
- gut
- nicht so gut

Veränderungsvorschläge:

.....  
.....

**Wie gefällt Ihnen das Format des Live Wohnmagazins?**

- sehr gut
- gut
- nicht so gut



### Inhalt

**Wie gefallen Ihnen die Inhalte des Live Wohnmagazins?**

- informativ
- weniger informativ
- gar nicht informativ

Wichtige Themen aus Ihrer Sicht:

.....  
.....

**Sind genug Themen aufgegriffen?**

- ja
- es könnten mehr sein
- es sind zu viele

**Sind die Themen verständlich dargestellt?**

- ja
- geht so
- nein

Das würden Sie sich wünschen:

.....  
.....



### Papier und Druck

**Ist das Papier gut greifbar und können Sie die Seiten gut umblättern?**

- ja
- geht so
- nein

**Ist die Schrift gut lesbar und klar genug gedruckt?**

- ja
- geht so
- nein

**Sind die Bilder gut erkennbar und klar genug gedruckt?**

- ja
- geht so
- nein

**Weitere Anregungen/Vorschläge:**

.....  
.....



**Wie gefällt Ihnen die Gewichtung Text/Bild?**

- zu viel Text
- zu viel Bild
- genau richtig

Das würden Sie sich wünschen:

.....  
.....

**Ist Ihnen das Live Wohnmagazin thematisch abwechslungsreich genug?**

- ja
- geht so
- nein

**Finden Sie sich im Live Wohnmagazin durch die Zuordnung der Themen gut zurecht?**

- ja
- geht so
- nein

Bitte hier abtrennen



## NEUBAU ZEPPELINSTRASSE

# Das Warten hat sich ausgezahlt

Der geplante **Neubau von 13 Wohnungen** in Hannovers Zooviertel wurde Mitte des Jahres mit dem obligatorischen ersten Spatenstich begonnen. Der Grundwasserspiegel war bis dahin von alleine gesunken. Das verhinderte zusätzliche Kosten.



Stück für Stück wächst der Neubau an der Zeppelinstraße. Feierlicher Spatenstich: Henning Scholz, Christian Ostendorf und Jürgen Kaiser.

**D**em spannenden Moment des Abrisses des alten Gebäudes folgte einige Monate später der feierliche: Jürgen Kaiser und Henning Scholz vom Heimatwerk setzten gemeinsam mit Architekt Christian Ostendorf Mitte Juli den obligatorischen ersten Spatenstich für den Neubau an der Zeppelinstraße in Hannovers Zooviertel. Kurz danach rückten schon die großen Bagger und Lastwagen an, um die Baugrube auszuheben.

## Der Hochbau hat begonnen

Dass der Baustart spontan vom Frühjahr auf den Sommer verschoben worden war, zahlte sich aus: „Durch die lange Trockenheit des Frühsommers war es nun problemlos möglich mit den Bauarbeiten zu beginnen“, erklärt

Cord Holger Hecht. Das Grundwasser stand nach dem regenreichen Winter ungewöhnlich hoch und hätte sehr stark abgesenkt werden müssen. Das wäre aufwändig und kostenintensiv gewesen. Im Sommer war dies kaum mehr nötig – der Grundwasserspiegel war von allein um fast einen Meter abgesunken.

„Dadurch konnte verhindert werden, dass die Baukosten in dieser Position weiter steigen. Die Kosten hierfür betragen 46.000 Euro“, so der Vorstand. Die ausgehobene Baugrube wurde durch Trägerbohlwände gesichert. Gleichzeitig wurden Pumpen angeschlossen, um das Grundwasser noch ein kleines Stück weiter abzusenken. Mittlerweile ist auch die Sohle des neu entstehenden Gebäudes betoniert worden. Die Kellerwände wurden aus Fertigelementen hergestellt, der

Hochbau beginnt. Der Baufortschritt läuft wie geplant, die Fertigstellung des Neubaus ist für Ende 2019 geplant. Es entsteht ein dreigeschossiges Gebäude mit zwei Hauseingängen und zwei Treppenhäusern, jeweils mit Aufzug in alle Etagen. Ein kleiner Teilbereich des Gebäudes bekommt eine vierte Etage.

## Wohnungen entstehen

Die insgesamt 13 Wohnungen werden zwei bis vier Zimmer und eine Fläche von 70 bis 115 Quadratmetern haben. Alle sind barrierefrei und eine rollstuhlgerecht in gehobenem Standard ausgebaut. Jede Wohnung hat eine Loggia, eine Terrasse oder Dachterrasse und im Keller ein Abteil. Das Gebäude ist verkleinert mit Vorsatzelementen aus Holz und Zink.

## MODERNISIERUNG

# Modernisierungsprogramme

Das Heimatwerk wird im Jahr 2019 wieder **2,69 Millionen Euro** in den Bestand investieren. In 2018 wurden für Modernisierung und Instandhaltung ebenfalls 2,5 Millionen Euro ausgegeben.

**D**as Heimatwerk kümmert sich weiterhin intensiv um das Wichtigste: seinen umfangreichen Häuserbestand. Insgesamt fünf Millionen Euro flossen und fließen in den Jahren 2018 und 2019 in die Modernisierung und Instandhaltung der Wohnungen. Für die normale Instandhaltung sind für das kommende Jahr 750.000 Euro eingeplant. Ein weiterer Schwerpunkt liegt wie in jedem Jahr auf der Modernisierung von älteren Wohnungen, deren Mieter ausgezogen sind. Hierfür sind 800.000 Euro vorgesehen. Das Hauptaugenmerk des Heimatwerks wird auch im Jahr 2019 auf der Fortsetzung bereits begonnener Modernisierungsprogramme liegen.

## ■ Wallensteinstraße, Oberricklingen

Seit 2014 werden in Hannover-Oberricklingen die Gaskombithermen zurückgebaut und durch sogenannte Wohnungsstationen ersetzt, so auch in 2018 in den Gebäuden an der Wal-



## FAHRRADGARAGEN KOMMEN GUT AN

Die begrünten Fahrradgaragen, die das Heimatwerk bereits an vielen Wohnanlagen aufgestellt hat, werden sehr gut angenommen. Fahrradgaragen wurden zum Beispiel Am Graswege 12, in der Leisewitzstraße und im Antareshof 7 errichtet. Deswegen wird das Programm auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. „Wer in seiner Wohnanlage einen Bedarf sieht, melde sich bitte beim Heimatwerk“, bittet Technik-Vorstand Cord Holger Hecht.

lensteinstraße 114 bis 114E. Alte Gasanschlüsse wurden zurückgebaut und die Küchen mit Elektroleitungen für Herde ausgestattet. Die zentrale Heizungsanlage besteht nun aus einem Gasbrennwertgerät und einer Luftwasserwärmepumpe.

Im kommenden Jahr wird der letzte Riegel, die Häuser an der Wallensteinstraße 116 bis 116E, modernisiert. Damit ist das Modernisierungsprogramm dort dann abgeschlossen. Gleiches gilt für die Sanierung der Grundleitungen in der Wallensteinstraße: Im Jahr 2018 wurden diese in dem Riegel 108 bis 108B erneuert. Im kommenden Jahr folgen die Gebäude mit den Hausnummern 106 bis 106B. Dieses Programm ist damit ebenfalls beendet. Gleichzeitig mit der Sanierung der Grundleitungen wurden auch immer die Kelleraußenwände

abgedichtet, neue Briefkastenanlagen aufgestellt und Fahrradgaragen mit Gründächern gebaut.

## ■ Flebbeweg, Ahlem

In Ahlem wurde ebenfalls eines der im vergangenen Jahr begonnenen Modernisierungsprogramme fortgesetzt. Im Flebbeweg 1 bis 7 wurden die Wohnungseingangstüren und Fenster ausgetauscht, im Flebbeweg 9 bis 13 wurden die Wohnungseingangstüren erneuert. Gleiches erfolgte auch im Hegebläch 8, 9, 10 und im Bussilliatweg 28, 30. Diese Maßnahme fand bei

# werden fortgesetzt



Ein sicherer und trockener Ort für Fahrräder: die neuen Fahrradgaragen kommen überall gut an.

den Bewohnern großen Anklang, da hierdurch der Einbruchsschutz, der Schallschutz und die Energieeffizienz deutlich verbessert wurden. Das Programm wird auch in 2019 fortgesetzt werden. Es ist geplant, in Ahlem weitere Fenster und Wohnungseingangstüren zu erneuern. In den Häusern an der Leisewitzstraße 40 und 42 werden kommendes Jahr neue Fenster mit erhöhter Schallschutzklasse eingebaut, da diese Häuser in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof liegen.

## ■ Osterwalder Straße, Berenbostel

Eine umfangreiche Balkonsanierung wurde 2018 in der Osterwalder Straße 19 in Berenbostel durchgeführt. Die

alten Balkone waren stark sanierungsbedürftig. Auch in 2019 werden Balkone saniert werden. Eine umfangreiche Maßnahme ist für die Wohnanlage Am Kalkbruche 1 bis 1F vorgesehen.

## ■ Weitere kleinere Modernisierungsmaßnahmen

Im Haus an der Hallerstraße 5 musste in 2018 die alte Heizungsanlage erneuert werden. Defekte Grundleitungen wurden in den Gebäuden an der Sven-Hedin-Straße 9 und 11 erneuert. Für 2019 ist geplant, in Vahrenheide die alten Treppenpodeste und Eingangsbereiche zu erneuern. An der Jakobsstraße 16 wird das alte Treppenhaus auf Vordermann gebracht werden.

## FÜR GARTENFREUNDE

### Zehn Hochbeete an Hobbygärtner zu vergeben

**H**aben Sie Lust darauf, ein eigenes kleines Stückchen Garten zu beackern? Dann melden Sie sich bitte bei Melanie Mahn in der Heimatwerk-Verwaltung (Kontakt siehe Rückseite des Wohnmagazins). Am Jungfernplan nämlich sind im Moment zehn neue Hochbeete eingelagert und warten auf ihre weitere Bestimmung. Im Frühjahr 2019 möchten die Mitarbeiter des Heimatwerks diese, rechtzeitig zur nächsten Gartensaison, aufstellen.

Ob leckere Möhren, Radieschen, Lauchzwiebeln, Kräuter, Erdbeeren oder fröhlich bunte Schnittblumen – in einem Hochbeet gedeiht fast jede Pflanze sehr gut. Die Erde ist nahrhaft und locker. Lediglich an das Gießen des Beets muss in den heißen Sommermonaten regelmäßig gedacht werden.

Mit den Maßen 80 Zentimeter mal 1,20 Meter sind die Einfassungen aus kesseldruckimprägniertem, pflegeleichtem Lärchenholz nicht zu groß und nicht zu klein. In einer Höhe von etwa einem Meter kann sehr rückschonend daran gegärtnert werden. Die Hochbeete sind also auch für ältere Menschen bestens geeignet.



In einem Hochbeet gedeihen fast alle Pflanzen gut.

## DIE NEUE AUSZUBILDENDE

## Vanessa Garz – „Ich war sofort begeistert“

Eigentlich hatte das Heimatwerk ganz andere Pläne. Man wollte in diesem Jahr – wie in der Vergangenheit hin und wieder – keinen neuen Auszubildenden einstellen. Doch dann kam es anders. Eines Tages im Juni nämlich rief Vanessa Garz beim Heimatwerk an. Sie erkundigte sich freundlich, ob eventuell ein Praktikumsplatz frei sei. Die 21-Jährige studierte in Hannover Lehramt für die Gymnasiale Oberstufe. Doch sie fühlte sich damit nicht wohl, war auf der Suche nach Alternativen zum Studium. „Ich habe sehr schnell gemerkt, dass das Studieren zwar Spaß macht. Dauerhaft passt die Arbeit als



Vanessa Garz hat beim Heimatwerk ihre Ausbildung begonnen.

Lehrerin aber nicht zu mir“, sagt die junge Frau.

Schnell hatte sie, weil das Thema Immobilien sie schon immer begeisterte,

die Ausbildung zur Immobilienkauffrau gefunden und wollte mehr darüber wissen. Der beste Weg: die Arbeit ganz real erleben, zum Beispiel als Praktikantin. Das Heimatwerk sagte das erste Mal „ja“ und die gebürtige Uelzenerin trat wenig später in der Verwaltung Am Jungfernplan an. Ein Volltreffer für beide Seiten: „Ich war sofort begeistert und wusste, dass ich das machen möchte“, erzählt sie. Auch das Heimatwerk-Team war sicher, dass die Gelegenheit für eine Erweiterung des Teams besser nicht sein könnte. Kurzentschlossen änderte man die Pläne und sagte ein zweites Mal „ja“. Willkommen im ersten Ausbildungsjahr!

## Das Team des Heimatwerks ist gern für Sie da.

## VORSTAND



Jürgen Kaiser  
(Kfm. Verwaltung) 85 62 58-3  
Cord Holger Hecht  
(Technik) 85 62 58-3

ASSISTENTIN  
D. VORSTANDS

Melanie Mahn  
85 62 58-47

## EMPFANG/SEKRETARIAT



Karin Niegel  
85 62 58-3  
Tanja Wieland  
85 62 58-3

## OBJEKT BETREUUNG



Frank Greiser 0160/97 57 78 35  
Maik Warneken 0170/6 36 27 02

VERMIETUNG UND  
MITGLIEDERBETREUUNG

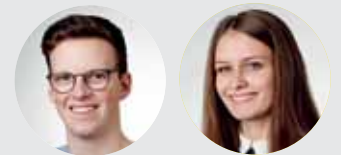
Sabina Fragge 85 62 58-42  
Ute Schuster 85 62 58-41  
Insa Kübler 85 62 58-43

## TECHNIK



Peter Hampus 85 62 58-44  
Henning Scholz 85 62 58-49  
Franziska Bruku 85 62 58-49

## AUSZUBILDENDE



Niklas Meyer  
Vanessa Garz

## KAUFMÄNNISCHE VERWALTUNG



Sabrina Philipp  
(Finanzbuchhaltung) 85 62 58-45  
Jutta Schütte  
(Kreditoren-/Finanzbuchhaltung) 85 62 58-53  
Torsten Uhde  
(Rechnungswesen/IT Heiz-/Betriebskosten) 85 62 58-48

## Sprechzeiten

Montag: 15 – 18 Uhr  
Dienstag – Freitag: 9 – 12 Uhr

Tel.: 0511/85 62 58-3  
Fax: 0511/85 62 58-55  
info@heimatwerk.de  
www.heimatwerk.de



Heimatwerk Hannover eG  
Am Jungfernplan 3  
30171 Hannover